

## **Zeitlicher Umfang und monetäre Bewertung der Pflege und Betreuung durch Angehörige**

Datenzusammenstellung, Factsheet

Im Auftrag des  
Spitex Verbands Schweiz  
Frau Beatrice Mazenauer, Zentralsekretärin

Melania Rudin, Silvia Strub

Bern, 14. Juli 2014

## 1 Ausgangslage, Fragestellung und methodisches Vorgehen

Der Spitex Verband Schweiz ist interessiert an Angaben zum volkswirtschaftlichen Nutzen der Tätigkeit von pflegenden Angehörigen und hat ein Mandat für eine Datenzusammenstellung zum zeitlichen Umfang der Pflege durch Angehörige und zur monetäreren Bewertung dieser unbezahlten Arbeit an das Büro für Arbeits- und sozialpolitische Studien (BASS) vergeben. Die Zahlen sollen Aussagen zur Bedeutung der Hilfe und Pflege im ambulanten Bereich machen und dem Spitex Verband für Kommunikationszwecke dienen.

Das Modul «unbezahlte Arbeit», das im Rahmen der Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung (SAKE) alle drei bis vier Jahre anhand einer Telefon-Befragung erhoben wird, bildet eine geeignete Datengrundlage für Auswertungen zu Pflege- und Betreuungsleistungen von Angehörigen. Im Modul «unbezahlte Arbeit» wird einerseits der zeitliche Aufwand für Betreuung und Pflege von (erwachsenen) pflegebedürftigen Angehörigen, die im gleichen Haushalt leben, erhoben, andererseits wird auch erfasst, ob die befragten Personen Pflegeleistungen für Verwandte oder Bekannte ausserhalb des eigenen Haushalts erbringen. Diese Leistungen für Personen ausserhalb des eigenen Haushalts werden in den SAKE-Daten unter der informellen Freiwilligenarbeit zusammengefasst. Für das vorliegende Factsheet wurden die SAKE-Daten der Jahre 2010 und 2013 ausgewertet.

Für die monetäre Bewertung der Pflegeleistungen werden die Angaben aus dem Satellitenkonto Haushaltsproduktion (SHHP) des Bundesamts für Statistik (BFS) verwendet. Im Rahmen des SHHP berechnet das BFS für einzelne Kategorien von unbezahlter Arbeit die durchschnittlichen Arbeitskosten pro geleistete Arbeitsstunde. Dieser Arbeitskostenansatz basiert auf der Annahme, dass der Privathaushalt die unbezahlte Arbeit (z.B. die Pflege durch Angehörige) auch durch eine über den Arbeitsmarkt vermittelte Arbeitskraft ausführen lassen könnte. Die durchschnittlichen Arbeitskosten widerspiegeln somit den Betrag pro Arbeitsstunden, den der Privathaushalt aufwenden müsste, wenn die Leistung nicht durch unbezahlte Arbeit erbracht werden würde.<sup>1</sup> Für das Jahr 2010 betragen die durchschnittlichen Arbeitskosten für die Pflege von (erwachsenen) Angehörigen (im gleichen Haushalt) gemäss SHHP 55.63 CHF pro Stunde. Für die monetäre Bewertung der Betreuung und Pflege von Angehörigen ausserhalb des eigenen Haushalts (im Rahmen von informeller Freiwilligenarbeit) wurde in diesem Factsheet ebenfalls dieser Wert verwendet.<sup>2</sup> Für das Jahr 2013 sind die entsprechenden Arbeitskosten noch nicht publiziert. Aus diesem Grund wurden für die monetäre Bewertung für das Jahr 2013 in diesem Factsheet ebenfalls die Werte des Jahres 2010 verwendet.

---

<sup>1</sup> Die detaillierten Daten des BFS zum Satellitenkonto Haushaltsproduktion finden sich unter:  
<http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/03/06/blank/data.html>

<sup>2</sup> Die durchschnittlichen Arbeitskosten für informelle Freiwilligenarbeit gemäss SHHP betragen für das Jahr 2010 CHF 53.07 pro Stunde. Die informelle Freiwilligenarbeit umfasst nebst der Pflege von Angehörigen ausserhalb des eigenen Haushalts auch Kinderbetreuung und weitere Dienste wie Haushalts- oder Gartenarbeit, Transporte etc.

## 2 Zeitlicher Umfang der Betreuung und Pflege durch Angehörige und monetäre Bewertung

In **Tabelle 1** sind die Auswertungen der SAKE-Daten zu den geleisteten Arbeitsstunden von Angehörigen für Betreuung und Pflege sowie der Wert dieser Arbeiten gemäss der monetären Bewertung anhand des Stundenansatzes der SHHP zusammengefasst.

Tabelle 1: Anzahl geleistete Arbeitsstunden für Betreuung und Pflege von Angehörigen und monetäre Bewertung, gesamte Schweiz, 2010 und 2013

	Anzahl Stunden in Millionen		Durchschnittliche Arbeitskosten pro Stunde für Pflegearbeiten in CHF	Monetäre Bewertung der Pflege von Angehörigen in Millionen CHF	
	2010	2013	2010	2010	2013
Betreuung und Pflege von pflegebedürftigen Angehörigen, die im gleichen Haushalt leben	28.1	42.3	55.63	1'561.1	2'355.8
Pflege von Angehörigen, die nicht im gleichen Haushalt leben	24.4	21.4	55.63	1'358.7	1'191.8
<b>Total</b>	<b>52.5</b>	<b>63.8</b>		<b>2'919.8</b>	<b>3'547.6</b>

Quellen: Für die Angaben zur Betreuung und Pflege von pflegebedürftigen Angehörigen, die im gleichen Haushalt leben für das Jahr 2010 und für die durchschnittlichen Arbeitskosten pro Stunde: Satellitenkonto Haushaltsproduktion des BFS. Für die Angaben zur Pflege von Angehörigen, die nicht im gleichen Haushalt leben und die Angaben für das Jahr 2013: Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE) 2010 und 2013, Berechnungen BASS

### Betreuung und Pflege von Pflegebedürftigen im gleichen Haushalt

Wie Tabelle 1 zeigt, leisteten Angehörige im Jahr 2013 in der Schweiz rund 42 Mio. Stunden unbezahlte Arbeit für die Betreuung und Pflege von (erwachsenen) pflegebedürftigen Personen, die im gleichen Haushalt leben. Multipliziert man diese Anzahl mit den durchschnittlichen Arbeitskosten von 55.63 CHF pro Stunde gemäss SHHP, ergibt sich ein Wert dieser Arbeit von 2.36 Mia. Franken. Im Jahr 2010 leisteten Angehörige Arbeiten in Form von Betreuung und Pflege für Personen im gleichen Haushalt im Umfang von rund 28 Mio. Stunden. Multipliziert mit den durchschnittlichen Arbeitskosten ergeben sich 1.56 Mia. Franken. Anzumerken ist, dass der zeitliche Umfang für diese Betreuungs- und Pflegeleistungen zwischen den einzelnen Befragungsjahren relativ stark schwankt. Wenn einzelne Personen, die besonders viel Zeit für Angehörigenpflege aufwenden, an der Befragung teilnehmen, kann das einen Einfluss auf das Gesamtvolumen haben, denn die Gesamtzahl der befragten Personen, die solche Leistungen erbringen, ist nicht sehr gross.<sup>3</sup> Im Vergleich zu den anderen Erhebungsjahren ist der Umfang von Betreuungs- und Pflegeleistungen für Personen im gleichen Haushalt im Jahr 2010 am kleinsten.<sup>4</sup>

### Pflege von Personen ausserhalb des eigenen Haushalts

Im Jahr 2013 leisteten Angehörige in der gesamten Schweiz Pflegearbeiten für Verwandte oder Bekannte ausserhalb des eigenen Haushalts im Umfang von rund 21 Mio. Stunden. Dies entspricht gemäss der monetären Bewertung von 55.63 CHF pro Stunde einem Wert von 1.19 Mia. Franken.

In den Publikationen des BFS werden die Angaben zur informellen Freiwilligenarbeit zusammengefasst ausgewiesen. Die informelle Freiwilligenarbeit umfasst nebst der Pflege von Angehörigen ausserhalb des eigenen Haushalts auch Kinderbetreuung und übrige Dienste wie Haushalts- oder Gartenarbeit, Transporte etc. Der zeitliche Umfang wird in der SAKE-Befragung nicht für jede einzelne Leistung erfasst, sondern

<sup>3</sup> Der Zeitaufwand für die Betreuung und Pflege wird bei allen Personen ab 15 Jahren erhoben, die mit einer pflegebedürftigen Person im gleichen Haushalt leben, unabhängig davon, ob die befragte Person hauptsächlich die Betreuung übernimmt oder nicht.

<sup>4</sup> Anzahl Stunden für Betreuung und Pflege von pflegebedürftigen Angehörigen, die im gleichen Haushalt leben, gemäss SHHP für die gesamte Schweiz: Jahr 2007: 52.5 Mio. h, Jahr 2004: 38.5 Mio. h, Jahr 2000: 34.1 Mio. h, Jahr 1997: 34.8 Mio. h.

lediglich für das Total der informellen Freiwilligenarbeit. Rund 20 Mio. Stunden für Pflege von Angehörigen ausserhalb des eigenen Haushalts werden von Personen erbracht, die abgesehen von den Pflegeleistungen in der Befragung keine anderen Formen von informeller Freiwilligenarbeit angegeben haben. Für die Personen, die sowohl Pflegeleistungen als auch andere Formen von informeller Freiwilligenarbeit erbringen, mussten Annahmen dazu getroffen werden, welchen Anteil die Pflegeleistungen ausmachen. Dazu wurde jeweils für Personen, die ausschliesslich eine der drei Formen von informeller Freiwilligenarbeit (Angehörigenpflege, Kinderbetreuung und übrige Dienste) ausüben, der Zeitumfang der Arbeit berechnet. Pflegeleistungen machen im Jahr 2013 rund 7% des Volumens der informellen Freiwilligenarbeit aus, wenn man lediglich die Personen berücksichtigt, die ausschliesslich eine der drei Formen von informeller Freiwilligenarbeit leisten. Aus diesem Grund wurde vom Zeitvolumen für informelle Freiwilligenarbeit von Personen, die nebst der Angehörigenpflege auch Kinderbetreuung und/oder übrige Dienste erbringen 7 Prozent der Angehörigenpflege zugeordnet – dies entspricht rund 1.4 Mio. Stunden. Somit ergeben sich die oben genannten 21 Mio. Pflegestunden für Angehörige ausserhalb des eigenen Haushalts.

Entsprechend wurden die Berechnungen für das Jahr 2010 vorgenommen. Es ergeben sich ähnliche Grössenordnungen. Im Jahr 2010 leisteten Angehörige in der gesamten Schweiz Pflegearbeiten für Verwandte oder Bekannte ausserhalb des eigenen Haushalts im Umfang von rund 24 Mio. Stunden. Dies entspricht einem Wert von 1.36 Mia. Franken.

### **Umfang und monetäre Bewertung von Angehörigenbetreuung und -pflege insgesamt**

Insgesamt haben Angehörige gemäss den SAKE-Auswertungen im Jahr 2013 Pflege- und Betreuungsleistungen für Personen im eigenen Haushalt und solche ausserhalb des eigenen Haushalts im Umfang von rund 64 Mio. Stunden erbracht. Multipliziert mit den durchschnittlichen Arbeitskosten von 55.63 CHF pro Stunde gemäss SHHP, ergibt sich ein Wert dieser Arbeit von 3.55 Mia. Franken. Für das Jahr 2010 ergeben die Berechnungen 53 Mio. Arbeitsstunden und einen monetären Wert von 2.92 Mia. Franken.

### **Vergleich der Ergebnisse für die Jahre 2010 und 2013**

Die berechneten Kennzahlen basieren auf einer Stichprobenerhebung. Weil die Anzahl der befragten Personen, die Betreuungs- und Pflegeleistungen erbringen, nicht sehr gross ist,<sup>5</sup> ergeben sich gewisse Schwankungen bei den ausgewiesenen Kennzahlen. Wie aus Abschnitt 3 dieses Factsheets zu entnehmen ist, ergeben sich für die Jahre 2010 und 2013 sehr ähnliche Kennzahlen für die Anzahl Angehörigen, die Betreuungs- und Pflegeleistungen erbringen. Der zeitliche Umfang (vgl. Tabelle 1) für Pflegeleistungen für Personen ausserhalb des eigenen Haushalts liegt in den beiden Erhebungsjahren ebenfalls in einer ähnlichen Grössenordnung. Markanter ist der Unterschied beim zeitlichen Umfang der Betreuungs- und Pflegeleistungen für Personen im gleichen Haushalt. Hier resultiert für das Jahr 2010 eine besonders niedrige Kennzahl, sowohl im Vergleich zum Jahr 2013 als auch im Vergleich zu früheren Erhebungsjahren.

---

<sup>5</sup> In der Stichprobe 2013 wurden rund 350 Personen befragt, die Betreuungs- und Pflegeleistungen für Personen im eigenen Haushalt erbringen und rund 600 Personen befragt, die Pflegeleistungen für Personen ausserhalb des eigenen Haushalts erbringen.

### 3 Anzahl Personen, die Betreuungs- und Pflegeleistungen für Angehörige erbringen

Die berechnete Anzahl Angehöriger, die Betreuungs- und Pflegeleistungen erbringen, hängt relativ stark von der Definition der Personengruppe ab. **Tabelle 2** bietet eine Übersicht über die Anzahl Angehörige für verschiedene Eingrenzungen der Personengruppen anhand der SAKE-Daten.

Im Jahr 2013 haben gemäss den Hochrechnungen der SAKE-Daten rund 64'000 Personen am Referenztag Betreuungs- und Pflegeleistungen für Angehörige im gleichen Haushalt erbracht (Zeile A, inklusive Personen, die den Zeitaufwand nicht beziffern konnten). Rund 107'000 Personen lebten mit einer pflegebedürftigen Person im gleichen Haushalt. In dieser Zahl sind auch Personen eingeschlossen, die am Tag der Befragung keine Zeit für die Betreuung oder Pflege aufgewendet haben (Zeile B, exklusive den Personen, die selber pflegebedürftig sind). Rund 106'000 Personen leisteten gemäss den Hochrechnungen im Jahr 2013 zudem Pflegeleistungen für Angehörigen ausserhalb des eigenen Haushalts (Zeile C, exklusive Personen, die zugleich Pflegeleistungen für Angehörigen im gleichen Haushalt erbringen). Summiert man die Anzahl Personen, die am Tag der Befragung Betreuungs- und Pflegeleistungen für Angehörige im eigenen Haushalt und ausserhalb erbracht haben, kommt man auf rund 171'000 Personen (Zeile A + Zeile C). Die entsprechenden Zahlen für das Jahr 2010 liegen ähnlich hoch.

Tabelle 2: Anzahl Angehörige, die Betreuungs- und Pflegeleistungen erbringen

Definition der Personengruppe	Anzahl Personen	
	2010	2013
A Anzahl Personen, die am Referenztag Zeit aufgewendet haben für die Betreuung/Pflege von Angehörigen im gleichen Haushalt (inklusive Personen, die den Zeitaufwand nicht beziffern konnten)	59'023	64'456
B Anzahl Personen, die angeben, mit pflegebedürftigen Angehörigen im gleichen Haushalt zu leben (inklusive den Personen, die am Referenztag keine Zeit für die Betreuung/Pflege aufgewendet haben; exklusive den Personen, die selber pflegebedürftig sind)	111'763	106'980
C Anzahl Personen, die informelle Freiwilligenarbeit in Form von Pflege von Angehörigen ausserhalb des eigenen Haushalts leisten (exklusive Personen, die zugleich Pflegeleistungen für Angehörigen im gleichen Haushalt erbringen)	111'556	106'308
A+C Anzahl Personen, die am Referenztag Zeit aufgewendet haben für die Pflege von Angehörigen im gleichen Haushalt plus Anzahl Personen, die informelle Freiwilligenarbeit in Form von Pflege von Angehörigen ausserhalb des eigenen Haushalts leisten	170'579	170'764

Quelle: Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE), 2010 und 2013, Berechnungen BASS

### 4 Schlussbemerkungen

Die Auswertungen zeigen, dass Angehörige einen grossen Beitrag im Bereich der Betreuung und Pflege leisten. Zum Vergleich: Der Aufwand der Spitex-Organisationen betrug im Jahr 2012 für die gesamte Schweiz 1.83 Mia. Franken (total Personalaufwand und Betriebsaufwand, total öffentlich-rechtliche, erwerbswirtschaftliche Spitex und selbständigerwerbende Pflegefachpersonen) (BFS 2012d). Der Wert der unbezahlten Arbeit für Betreuung und Pflege durch Angehörige liegt mit 3.55 Mia. für das Jahr 2013 deutlich höher. Aufgrund der demografischen Entwicklung ist davon auszugehen, dass der Bedarf nach Betreuungs- und Pflegeleistungen durch Angehörige in Zukunft stark steigen wird. Offen ist jedoch, inwieweit dieser Bedarf gedeckt werden kann. Beispielsweise können Veränderungen bei der Haushaltszusammensetzung – insbesondere dem Anteil alleinlebender Personen – oder Veränderungen bei der Wohndistanz von verwandten Angehörigen sich auf die Möglichkeit von Betreuungs- und Pflegeleistungen durch Angehörige auswirken.

## 5 Zitierte Dokumente

Bundesamt für Statistik (BFS) (2014): Schweizerische Gesundheitsbefragung 2012, Standardtabellen, url: <http://www.portal-stat.admin.ch/sgb2012/>, download am 8. Juli 2014

Bundesamt für Statistik (BFS) (2012a): Satellitenkonto Haushaltsproduktion 2010, Zeitvolumen für unbezahlte Arbeit, 1997 bis 2010. url:

<http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/03/06/blank/data.html>, download am 8. Juli 2014

Bundesamt für Statistik (BFS) (2012b): Satellitenkonto Haushaltsproduktion 2010, Äquivalenzgruppen nach NOGA 2010. url: <http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/03/06/blank/data.html>, download am 8. Juli 2014

Bundesamt für Statistik (BFS) (2012c): Satellitenkonto Haushaltsproduktion 2010, Monetäre Bewertung der unbezahlten Arbeit 1997 bis 2010. url:

<http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/03/06/blank/data.html>, download am 8. 7 2014

Bundesamt für Statistik (BFS) (2012d): Spitex-statistik 2012 url:

<http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/14/03/05/data/01.html> download am 8. 7 2014